

# Rauchwurstli nach Mitternacht

Viele Restaurants im Fricktal überlegen sich für Silvester spezielle Menus – und es hat noch Platz für Reservierungen.

Nadine Böni

Auf die Rauchwurstli mit Bauernbrot möchte kaum jemand verzichten. «Manchmal staune ich selber», sagt Philipp Thoma, Wirt im Rheinfelder «White House». Die Rauchwurstli sind traditionell die letzte Speise auf dem Silvestermenu des Restaurants. Serviert werden sie nach Mitternacht – und nach bereits sechs Gängen. «Die Gäste beobachten von unserer Terrasse aus das grosse Feuerwerk über dem Rhein. Wenn sie danach reinkommen, haben sie plötzlich wieder Appetit», sagt Thoma mit einem Lachen.

Das «White House» ist eines von mehreren Restaurants im Fricktal, das an Silvester offen hat. Dazu gehören auch die Restaurants der Hotels Schützen, Schiff und Eden im Park in Rheinfelden, der Landgasthof Krone in Möhlin sowie der Landgasthof Krone in Wittnau. Wobei: In der Wittnauer «Krone» ist der Silvesterabend schon ausgebucht. «Wir haben viele Stammgäste», sagt Wirt Michel Schmid. «Einige reservieren jeweils schon am Silvesterabend für das nächste Jahr.»

## An Silvester wird ein spezielles Menu aufgetischt

Überhaupt sind die Restaurants in der Region am Silvesterabend gut gebucht. Aber: Im «White House», in der Möhliner «Krone» sowie in den Hotels Schützen, Schiff und Eden im Park



Verschiedene Fricktaler Restaurants bieten ein spezielles Silvestermenu an. Symbolbild: Getty Images

beispielsweise gibt es noch Plätze. Vor allem kleinere Gruppen haben gute Chancen, noch unterzukommen. Das könnte sich durchaus lohnen, denn die Küchenchefs überlegen sich für den letzten Abend des Jahres spezielle Menus. «Wir achten

darauf, dass es jedes Jahr etwas Neues gibt», sagt André Lüdi von der «Krone» in Möhlin.

Im Hotel Schiff in Rheinfelden dauert der Silvesterabend bis in die frühen Morgenstunden, samt musikalischer Unterhaltung und Tanz. Gemütlich

geht es im «Eden im Park» und im «Schützen» zu und her. «Die Restaurants schliessen um 23.30 Uhr, damit unsere Gäste das Feuerwerk über dem Rhein nicht verpassen», sagt Roswitha Wyss vom Marketing der drei Häuser. Auch im Landgasthof

«Wir achten darauf, dass wir zu Silvester jedes Jahr etwas Neues servieren können.»

André Lüdi  
Landgasthof Krone, Möhlin

Krone in Möhlin wird um Mitternacht meist im kleinen Rahmen angestossen. Es gibt Champagner, Prosecco und natürlich Tischbomben. «Viele Gäste gehen vor Mitternacht. Etwa, um in Möhlin das Schmieden des Glücks-Hufeisens mitzerleben oder ein Feuerwerk anzuschauen», sagt Lüdi.

Die Angestellten dürfen dann schon einmal Feierabend machen und mit den eigenen Familien anstossen. Lüdi und seine Familie kümmern sich derzeit um die Gäste. Im «White House» gibt es auch dazu eine Tradition: «Zwischen 23.50 und 00.10 Uhr setzen wir mit der Bedienung aus. Das wissen unsere Gäste», sagt Philipp Thoma. «Dann können wir selber kurz geniessen.» Und danach gibt es die Rauchwurstli.

## «Lange Nacht der Musik»: Vorverkauf ist gestartet

**Kaiseraugst** Das Programm für die zweite Ausgabe der «Langen Nacht der Musik» vom Samstag, 6. Juni 2020, im alten Dorfkern von Kaiseraugst ist bekannt. Auch im nächsten Jahr wird es in über 16 Musikrichtungen Zugpferde, Nachwuchstalente und spezielle Acts geben, wie die Organisatoren mitteilen. Mit Damian Lynn, Christian Schenker und seiner «Grüüveli Tüüfeli» Band sowie Heinz Flückiger hat das Festival drei bekannte Headliner an Land gezogen.

Lynn zähle zu Der Luzerner Sänger Damian den talentiertesten Singer- und Songwritern am Schweizer Pop-Himmel, so die Veranstalter. Ebenfalls auf der «Leue-Bühni» werden Christian Schenker und die «Grüüveli Tüüfeli» auftreten. Seit fast 20 Jahren sind die leidenschaftlichen Musiker mit ihren Kinderliedern auf Tour. Sie spielen jedoch nicht nur für die Jüngsten, sondern bringen mit ihren Liedern auch Erwachsene zum Lachen, Mitsingen und Tanzen.

Als Highlight für alle Countryfans gilt der Auftritt von Heinz Flückiger mit seiner Formation «The Cool Bunch». Weitere Acts sind «Blue Carpet», «Mattermania» oder «Kados Duo».

Auch lokale Bands und Musikformationen der Musikschule Unteres Fricktal konnten in das Programm der zweiten «Langen Nacht der Musik» eingebaut werden, heisst es weiter. Seit Freitag läuft der Online-Vorverkauf. (az)

## Bau für Rheinuferweg startet

Gestern fand der Spatenstich für die Aufwertung der Steiner Uferpromenade statt – bereits im Sommer soll der Weg eingeweiht werden.

**Stein** Es sei ein Projekt von der Bevölkerung für die Bevölkerung, sagte Gemeindeammann Beat Käser beim Spatenstich zur Aufwertung des Rheinuferwegs am Freitag. In zwei Workshops hatten sich interessierte Steiner beteiligt, um konkrete Massnahmen für die Uferpromenade auszuarbeiten. Im Sommer 2018 hatte die Gemeindeversammlung einen Kredit über rund 1,4 Millionen Franken für das Projekt bewilligt.

Die erste Bauetappe des rund einen Kilometer langen Wegs befindet sich am Kopf der Holzbrücke. Dort wird es einen Zugang zum Wasser mit einer 20 Meter breiten Treppe geben. «Wir müssen uns an dieser Stelle mit den Arbeiten beeilen und diese abschliessen, bevor die Laichzeit beginnt», sagt Roland Gröflin, Leiter des Bereichs Bau und Planung. Insgesamt müsse man bei dem Projekt auf vieles Rücksicht nehmen. Uferschutz, Naturschutz und Denkmalschutz, nennt etwa Gröflin.

Neben dem Bau einer Treppe mit Zugang zum Wasser wird der komplette Rheinuferweg von der Zolltreppe aus stromabwärts bis zur Adlerterrasse komplett saniert. «Wenn wir keinen



Der Spatenstich für den neuen Rheinuferweg ist erfolgt. Bild: dka

harten Winter haben, gehe ich davon aus, dass das Projekt im April beendet ist und zum Sommer hin, pünktlich zur Badesaison, der Rheinuferweg eingeweiht werden kann», so Gröflin.

Bis dahin soll auch eine Riviera mit einer Grillstelle mit Brennholzgestell und mehreren Sitzbänken entstehen. An einer grösseren Nische am Uferweg wird ein Bereich für Sport und Spiel entstehen. Zudem wird ein kleiner Aussichtsteg mit Informationstafeln gebaut. Durch ein dort installiertes Fernrohr kann die Natur beobachtet werden. Bei der Adlerterrasse ist eine ge-

stalterische Aufwertung mit einer Pergola vorgesehen, die im Sommer Schatten spendet. Die Ausstiegshilfe für Schwimmer wird flussaufwärts verlegt und neu mit Natursteinen gestaltet.

«Wir gehen von einem zusätzlichen jährlichen Zeitaufwand von 65 Stunden aus, um den Rheinuferweg in Schuss zu halten», so Gröflin. Vor dem Hintergrund, dass Stein durch den neuen Rheinuferweg einen «attraktiven Naherholungsraum» bekommt, ist dies Käser der Aufwand allemal wert.

Dennis Kalt

## «Besonders – so wie die Stadt»

Der Film «Laufenburg – Vielfalt ohne Grenzen» kommt bei der Premiere auf Schweizer Seite gut an.

Die Aula im Schulhaus Blauen war bis auf den letzten Stuhl besetzt. Schon vor einer Woche, als der Film «Laufenburg – Vielfalt ohne Grenzen» im deutschen Laufenburg Premiere feierte, war das Interesse mit 600 Gästen enorm. Zur Premiere auf Schweizer Seite kamen erneut 300 Personen. Filmemacher Gusty Hufschmid bewies also den richtigen Riecher, als er vorschlug, auch im schweizerischen Laufenburg nachzulegen.

Graf Hans IV. von Habsburg-Laufenburg, eigentlich seit 500 Jahren nicht mehr unter uns, richtete die ersten Worte an die Zuschauer. Danach ging die Reise durch Laufenburg mit den Salmfängern und Archivaufnahmen um 1900 richtig los. Es folgten Eindrücke vom Wasserkraftwerk, vom Museum Schiff und der Städtlefasnacht. Das Drehbuch führte durch die vier Jahreszeiten und bot vielen örtlichen Protagonisten einen Auftritt. Die Trachtengruppe kam ins Bild, die Feuerwehr, die Sulzer Nagelschmiede, das Tango-Frühstück, Bildhauer Erwin Rehmann. An den Komponisten Hermann Suter wurde mit dem von ihm geschriebenen «Lied von Laufenburg» erinnert.



Herbert Weiss (v.l.), Gusty Hufschmid und Graf Hans IV. Bild: psc

Das alles und noch viel mehr gibt es in dem 90-minütigen Film zu sehen. Für Hufschmid war es der 13. Film «und mein bester». Etwa 1000 Arbeitsstunden stecken darin. Die Produktion dauerte von November 2018 bis Oktober 2019. Hufschmid hatte eine Handvoll kompetenter Helfer – ausser Uwe Mospak als Moderator Graf Hans und Sprecherin Sabine Krüger auch die Kameramänner Serge Policky, Dieter Syga und Peter Haidacher.

Stadtmann Herbert Weiss sparte nicht an Lob. «Es ist ein toller Film geworden», sagte er. Der Film sei etwas Besonderes, «so,

wie Laufenburg besonders ist». Auch die Resonanz im Publikum war positiv: Reto Weiss, Präsident des Vereins Kulturwerk-Stadt, bezeichnete den Film als «sehr gut gemacht, mit eindrücklichen Bildern». Martin Willi, Leiter der «Kultschüür», legte nach: «Er ist sehenswert, mit sehr interessanten Aufnahmen.» Ehrenbürger Dieter Deiss meinte: «Der Film ist abwechslungsreich mit sympathischen Leuten, die zu Wort kommen.» Der Film ist in der Tourist-Info, im Café Maier, im Hotel Mokka oder online erhältlich.

Peter Schütz